

Kirchengemeinde muss warten

Antrag auf Zuschuss erst mal auf Halde gelegt

GLASHÜTTEN

Über die Höhe des genauen Zuschusses an die evangelische Kirchengemeinde seitens der politischen Gemeinde für die Sanierung des Kirchendaches wird erst nach endgültiger Abrechnung der angefallenen Kosten entschieden. Darauf hat sich der Gemeinderat verständigt

Nach Aussage von Bürgermeister Werner Kaniewski hätte die Kirchengemeinde mit Schreiben vom 3. November 2008 einen Zuwendungsantrag gestellt. Der Gemeinderat hätte diesen in der Januarsitzung positiv zur Kenntnis genommen und im Haushalt entsprechende Mittel bereitgestellt. Generell sei festzuhalten, so Kaniewski, dass ein Zuschuss nur gezahlt werde, wenn auch ungedeckte Kosten tatsächlich vorhanden seien. Fest stehe außerdem, so der Bürgermeister weiter, dass der Landkreis einen Denkmalszuschuss nur gewähre, wenn auch seitens der jeweiligen Kommune ebenfalls Mittel bereitgestellt würden. Der Kreisausschuss werde bei seiner nächsten Sitzung darüber befinden. Deshalb sollte seitens der Gemeinde Glashütten wegen des noch nicht feststehenden Fehlbedarfs erst abgewartet werden, um dann in der Folge der Entscheidung des Kreisausschusses die gleiche Höhe zu gewähren.

Dritter Bürgermeister Bruno Heider (CSU) begrüßte den Vorschlag von Kaniewski, dem sich auch das

Gremium anschloss. Zustimmung fand auch ein Antrag auf Nutzungsänderung für ein Gebäude in der Weiherstraße. Dort beabsichtigen Dr. Peter und Manuela Linder die Einrichtung einer Tierarztpraxis. Parkplätze stünden ausreichen zur Verfügung.

Einer Auflage des Landratsamtes für den von der Arbeiterwohlfahrt betreuten gemeindlichen Kindergarten kommt die Kommune mit einem finanziellen Aufwand von 3000 Euro nach. Zur Unterbringung der Kleinkinder im Dachgeschoss sei, so die Aufsichtsbehörde, eine Abtrennung erforderlich, um die schlafenden Kinder nicht zu stören. Hierzu werde, so der beauftragte Architekt, eine kleine Ständerwand auf etwa halber Höhe errichtet. Die Arbeiten würden während der Sommerferien im August ausgeführt. dj

Arbeitsteilung

GLASHÜTTEN. Einstimmig billigte der Gemeinderat die straßenrechtliche Anordnung zur Widmung des neuen Geh- und Radweges von Glashütten nach Mistelgau mit der Bezeichnung „Dr.-Beckstein-Weg“. Der Gemeinderat Mistelgau hat den entsprechenden Beschluss in der jüngsten Sitzung bereits gefällt. Wer den Winterdienst für den Weg übernimmt, wollte Renate Gruber (AFW) wissen. Laut Kaniewski teilen sich die beiden Kommunen nach jeweiliger Absprache die Arbeit.